Amora III - 100% Chaos

Jetzt ist Jiraiya dran

Von abgemeldet

Kapitel 1: Und dies ist deine Strafe

So, spät ist es geworden, und draußen ist dunkel... und außerdem bin ich müde, aber das ist schon den ganzen Tag der Fall, daher...

Nyo, hab eben noch HAs gemacht, war vorher bei meiner Oma (Geburtstag), und bald geh ich ins Bett, aber erst schau mal, was ich noch so hinkrieg^^

Vielen Dank jedenfalls schon mal für die Kommentare (schon 6 Stück! *freu*), und lasst nicht nach!

Shijin

Der dritte Hokage, momentanes Ninja-Oberhaupt in Konohagakure, ein Mann, der sein Alter so gut geheim hält, wie es nur eben geht, und der heimlich unter der Bettdecke perverse Bücher liest; eben der Mann der bereits zum zweiten Mal das selbe Amt innehat, ohne darum gebeten zu haben, und der sich schon in mancherlei Situation befunden haben muss, aus der nahezu niemand mit heiler Haut herausgekommen wäre; ja, eben der Mann, der in der Masse unterzugehen scheint, weil er ein wenig zu klein geraten ist; kurzum: Der Mann, den wir alle schon so lange kennen, und von dem wir doch so wenig wissen, war mehr - und ich betone: *mehr* als sauer.

Er war stinkwütend.

Und - um ehrlich zu sein - er hatte allen Grund dazu, denn schon seit einigen Monaten war er das Gespött der Leute, konnte er sich kaum noch in die Gesellschaft anderer Ninja-Meister wagen. Und das war nicht seine Schuld. Er war nicht etwa weniger meisterlich als die anderen, oder weniger bewundernswert, weniger ehrwürdig.

Der Grund, aus dem man ihn auslachte, hinter seinem Rücken über ihn tuschelte und mit dem Finger auf ihn zeigte, war einer seiner ehemaligen Schüler, genauer gesagt, der ehemalige Schüler, von dem der Hokage seine Lektüre bezog, und den er deshalb immer ein wenig nachsichtiger behandelt hatte.

Ganz genau gesagt, war es ein weißhaariger, mindestens zwei Meter großer Hüne namens Jiraiya. Eben der Jiraiya, der nur wenige Tage zuvor halbtot ins Dorf getaumelt war, aber nicht etwa verletzt, sondern einfach sturzbetrunken.

Zum dritten Mal in diesem Monat - und für die Akten: Es war Montag gewesen. Der 5.

Der 5.

"Ja, Meister."

Der Moment, als Jiraiya dies sagte, war der Moment, in dem der Hokage endgültig die Geduld verlor.

"'Ja, Meister?!'", echote er, und seine Stimme überschlug sich. "*Was soll das heißen, 'Ja, Meister?! Willst du mich verarschen?!'*"

"Nein, Meister."

"*Ja, Meister, nein, Meister! Natürlich, Meister. Ihr seid ein Trottel, Meister! Nichts Meister!!!*"

"Aber Meister..."

"Ich sagte: NICHTS MEISTER! Du sollst mir gefälligst zuhören! "

Jiraiya zuckte zusammen, war aber klug genug, nichts zu erwidern. Der Hokage holte tief Luft, und für einen Moment duckte sich der Diener, der dicht neben der Tür stand, um sich vor dem befürchteten Schreianfall zu retten. Stattdessen aber sprach der Feuerschatten mit einem Mal wieder ganz ruhig - wenn man davon absah, dass eine Ader auf seiner Stirn bedrohlich pochte.

"Sag mir, Jiraya", begann der Meister, "wie lange bemühe ich mich schon mit dir? 10 Jahre, 20 Jahre? Seit wie vielen Jahren sage ich dir schon, du sollst aufhören zu trinken? Seit wie vielen Jahren habe ich das schon aufgegeben, und sage dir nur noch, du sollst *weniger* trinken?"

Jiraiya zuckte mit den Schultern, und wollte zu einer Antwort ansetzen.

"**Unterbrich mich nicht!**" Der Hokage blinzelte nervös. "Ich will nicht, dass du mir eine Antwort gibst, ich will, dass du auf mich hörst. 10 Flaschen am Tag sind genug, das weißt du, ich sag es dir immer und immer wieder, aber du... du... **du musst ja immer übertreiben! Du kannst nicht aufhören, wenn du genug hast! Nein! Du musst weitertrinken, bis du umfällst! Du musst saufen, bis nichts zu saufen mehr da ist, egal, ob es 20 Flaschen sind, oder 30. Und weißt du was? **Weißt du was?!****"

Eine kleine Pause trat ein. Kleinlaut blickte Jiraiya zu seinem früheren Meister auf, während er versuchte, sich noch kleiner zu machen.

"Nein... Meister...?"

"**ES IST MIR EGAL!!!**" Der Schrei des Hokage kam so plötzlich, und so laut, dass Jiraiya zweifellos ein paar Meter geflogen wäre, hätte er nicht vorher schon mit dem Rücken zur Wand gesessen.

"**TRINK DOCH!!!**", schrie der Alte, "**SAUF DOCH! KREPIER DOCH DRAN!**" Der Diener machte ein paar vorsichtige Schritte auf den tobenden Meister zu, wagte dann aber doch nicht, ihn anzusprechen. Er hatte den Ninja-Meister in seiner ganzen Zeit als Bediensteter noch nie derartig aufgebracht gesehen. Selbst Jiraiya hatte den alten Mann noch nie so erlebt.

"**ABER!**", kreischte der Hokage, "**MACH DAS GEFÄLLIGST WOANDERS!**"

"... meister...?"

"DAS IST PEINLICH, VERDAMMT!!! ICH KANN MICH JA NIRGENDWO MEHR BLICKEN LASSEN!!!"

Die Stille, die auf diese Worte folgte, war eisig, die Luft knisterte vor Spannung. Jiraiya standen die Haare zu Berge, das linke Augenlid des Hokages zuckte, und der Diener sah sich nervös um.

"Tut mir Leid, Meister", murmelte Jiraiya schließlich, "soll nicht wieder vorkommen."

Der Hokage bekam einen Lachkrampf, sah dabei aber alles andere als wirklich fröhlich aus.

"*Es tut dir Leid?*", wiederholte er. Der Schriftsteller wagte kaum, zu nicken.

"*Es tut ihm Leid!*", schrie der Alte. "**Es tut ihm LEID!!! Ich blamiere mich zu Tode wegen**

*ihm, und er sagt, es tut ihm Leid! Nein, noch mehr! Er sagt, es wird nicht wieder vorkommen!! Zählen wir durch, Jiraiya, wie oft hast du das gesagt? 10 Mal? ...nein... 20 Mal? ... nicht wirklich... **UNGEFÄHR 300000 Mal?! SCHON MÖGLICH!!!***

Jiraiya wünschte, er wäre weit weg, irgendwoanders, vielleicht auf einer kleinen Insel, mitten in der Karibik. Kokosnüsse voller Rum, hübsche Mädchen, blauer Himmel, blaues Meer, nur hin und wieder eine kleine, wattige Wolke, oder ein schneeweißes Segel am Horizont. Gegen Abend vielleicht eine kühle Brise und ein reichhaltiges Essen. Sake zum Nachspülen, und natürlich einen guten Vorrat an Papier und Schreibfedern. So oder ähnlich musste das Paradies sein.

Ach ja -Geld, nicht zu vergessen. Geld in Massen, so viel, dass er darin baden konnte, so viel, dass er es nicht einmal ausgeben konnte.

Ruhm, Ehre, Reichtümer, Se...

"HÖR MIR ZUUUU!!!!" Dieses Mal wurde Jiraiya von der Druckwelle des Schreis in die Luft erhoben und gegen die Wand gepresst, von wo er unsanft auf den Boden stürzte, als der Hokage den Mund wieder schloss.

Er war tatsächlich ein paar Augenblicke... gedanklich abwesend gewesen...

"Wie ich schon sagte", brüllte der Hokage, **"wirst du bestraft werden. Und zwar wirklich. Du wirst einen Monat lang keinen Alkohol anrühren, hast du verstanden?!"**

Jiraiya nickte

"Ja, Meister."

Was der Hokage als nächstes schrie, konnte Jiraiya nicht verstehen, weil es einfach in einer Lautstärke geschah, die sein Trommelfell überstrapazierte (was sich gut trifft, denn viel mehr als "#**+###" oder "@@***###" hätte ich hier eh nicht niederschreiben können. Einige der Flüche, die der Hokage kennt, sind absolut nicht jugendfrei und veranlassten einige der Ninjas, die in Konohagakures Straßen stehengeblieben waren, um mit geringen Schwierigkeiten dem Gebrüll ihres Meister zu lauschen, ihren Kindern erschrocken die Hände auf die Ohren zu legen).

Dann reduzierte sich das Brüllen des alten Mannes auf ein Bölkchen.

"UND DU WIRST GAI MITNEHMEN, VERSTANDEN?!"

Eine Sekunde lang herrschte - diesmal vollkommene - Stille. Dann ergriff der Diener zaghaft das Wort.

"Meister...", sagte er zögernd, "meint Ihr nicht, das ist ein bisschen zu hart...?"

Der Hokage schwieg einen Augenblick, und Jiraiya horchte hoffnungsvoll auf. Glückselig hörte er, wie der Meister schließlich sagte: "Stimmt... du hast Recht. Das *ist* zu hart. ... **ABER!!**", schrie er dann, zum wiederholten Male, "*stattdessen wird dich Kakashi begleiten!*"

"Äh... Meister?", meldete der Diener sich ein weiteres Mal zu Wort. Sein Gesicht war kalkweiß, wurde aber noch bleicher, als der Meister sich mit einem gefährlichen Funkeln in den Augen zu ihm umwandte. "Kakashi kann doch nicht....", setzte er an.

"WARUM DENN NICHT?!"

"Na ja... seine Frau ist doch... ich meine... er wird doch bald Vater und..."

"DAS IST MIR DOCH EGAL!!!"

"Ja... natürlich, Meister. Aber selbstverständlich, Meister. Ganz meine Rede, genau das wollte ich sagen..." Er verstummte unter dem unbarmherzigen Blick aus den Hokage-Augen.

"Kann ich...", meldete Jiraiya sich nach einiger Zeit vorsichtig zu Wort, "... kann ich jetzt gehen?"

Der Hokage fuhr zu ihm herum, der Schriftsteller kroch präventiv in seine Ecke zurück,

doch sein Meister bewies Selbstbeherrschung und nickte nur knapp.

Mit unzähligen Verbeugungen eilte Jiraiya rückwärts aus dem Zimmer, wandte sich um und rannte dann aus dem Haus.

Draußen auf der Straße hielt er ziemlich erschrocken inne und starrte in mehrere hundert Gesichter, die ich allesamt anstarrten.

"Was glotzt ihr so?!", schrie er, und mit einem Mal kam Bewegung in die Masse.

Unter einem allgemein gemurmelten "Nichts, nichts", leerte sich der Platz oder dem Sitz des Hokage, und Jiraiya, der am Liebsten irgendeinen der Starrer zurückgerufen und erwürgt hätte, kickte stattdessen einen Kieselstein so heftig zur Seite, dass dieser in der Rinde eines Baumes steckenblieb, und verließ dann ebenfalls den Platz, wobei er mühsam versuchte, sich zu erinnern, was der Hokage genau gemeint hatte, als er sagte "Kakashi wird dich begleiten".

Wohin denn überhaupt?

Okay, es ist noch kürzer als das erste Kapitel, und es ist noch bescheuerter... aber vielleicht gefällt es euch ja trotzdem...? *hoffzitter*

Na ja... WENN, dann kommentiert mal schön brav, und regt euch nicht über Rechtschreibfehler auf, es ist immerhin schon halb 1 am Morgen, und ich sitze seit über einer Stunde an diesen dummen 1300 Wörtern... *heul*

Shi-chan

Narutos Diktiergerät - Teil II

Zunächst hören wir nur Rauschen und Piepsen, dann beruhigt sich das Gerät, und wir können endlich zwei Stimmen hören, die eine gehört dem Hokage (er ist ziemlich heiser vom vielen Schreien), die andere Kakashi, der sich ein wenig so anhört, als hätte er gerade einen Frosch verschluckt...

Kakashi: "Halloho? Dat is jetz'n Scherz, oder?"

Hokage: "Nein, ist es nicht. Du wirst mit Jiraiya das Dorf verlassen, und zwar morgen früh."

Kakashi: "Ihr wisst schon, dass meine Frau hochschwanger ist...?"

Hokage: "Das ist mir - ehrlich gesagt - schnurzpiepegal, Hauptsache, Jiraiya ist außerhalb des Dorfes und besäuft sich nicht..."

Kakashi: "Und wieso bitteschön?"

Hokage: "Na gut. Der Raikage hat seinen Besuch angekündigt, er möchte nach seiner Tochter sehen, du weißt schon. Wie es ihr geht, wie du dich um sie kümmerst..."

Kakashi: *bekommt eine Weile keinen Ton hervor* "Ah... schön. Und wie soll das gehen, wenn ich nicht da bin?"

Hokage: "Kann ich was dafür, wenn du Familie und Karriere nicht unter einen Hut

bekommst...?"

Ein erstickter Schrei ertönt, dann verfällt das Diktiergerät wieder ins Piepsen...

Narutos Diktiergerät - Teil III

Es knackt...

Ryoko: "WAT?!"

Kakashi: "Also... ich meine... ich muss für einen monat geschäftlich verreisen, und..."

Ryoko: "Mit wem? Warum?!"

Kakashi: "... Jiraiya..."

Ryoko: "Was?! Mit *dem*?! Der kann mich mal! Der..."

Kakashi: "Er hat uns zweimal das Leben gerettet..."

Ryoko: "Ja? Toll! Und wer hat dafür gesorgt, dass das nötig wurde?! He?"

Kakashi: "Na ja..."

Ryoko: "NA JA?!"

Kakashi: "Schatz, reg dich nicht auf..."

Ryoko: "ICH REG MICH AUF, WENN ICH WILL, IST DAS KLAR?!"

Kakashi: "Aber Liebling, denk an das Baby..."

Ryoko: "ANS BABY????!!! ICH SOLL ANS BABY DENKEN?! DENK **DU** ANS BABY!!!"

Kakashi: "Aber..."

Ryoko: "LOS DOCH, GEH! ABER GLAUB JA NICHT, DASS DU SO BALD WIEDER REINKOMMST!"

Kakashi: "Ryoko..."

Eine Türe wird unsanft geschlossen, um nicht zu sagen, ins Schloss geschmettert...